

Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 18

VERBUND / SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



UMWELT-EXTRA

Rätselhafte Krankheiten

Neue Krankheitsbilder treten zunehmend auch bei Wildtieren auf und geben der Medizin zu denken. Seite 9



SPORT

Showdown im Abstiegskampf

Der VBC Galina Schaan empfängt heute Samstag um 16.30 Uhr im Nati-B-Absstiegskampf den TSV Frick. Seite 15

TAGESSCHAU

Massive Erhöhung der Krankenkassenprämien

Ein gut ausgebautes Gesundheits- und Vorsorgesystem hat offenbar seinen Preis. Die Krankenkassen stöhnen unter den gestiegenen Kosten im Gesundheitswesen, die Versicherten stöhnen nun unter den teilweise massiv erhöhten Krankenkassenprämien für das Jahr 1998. Die Krankenkassen argumentieren zugunsten der Prämienhöhung, dass die Kosten im Gesundheitswesen davonlaufen. Für Liechtenstein wird geltend gemacht, dass der Ausbaustandard im Gesundheitswesen sehr hoch und die Ansprüche der Patienten noch höher seien. Wie die Prämien angestiegen sind, zeigen drei Modelle von drei verschiedenen Krankenkassen. Seite 3

Eigenartiges Vorgehen der Regierung

Die Regierung veröffentlichte Teile aus zwei Gutachten im Zusammenhang mit der liechtensteinischen Krankenkasse. Die Zusammenfassung erweckt den Eindruck, als ob die Regierung ihre Verantwortung im Fall LKK voll wahrgenommen hätte. Das eigenartige Vorgehen der Regierung, welche diese zwei Gutachten veröffentlicht, obwohl eine Parlamentarische Untersuchungskommission ihre Arbeit noch nicht abgeschlossen hat, stösst auf Kritik der FBPL-Abgeordneten Gabriel Marxer und Rudolf Lampert, beides PUK-Mitglieder. Seite 7

Mädchen missbraucht

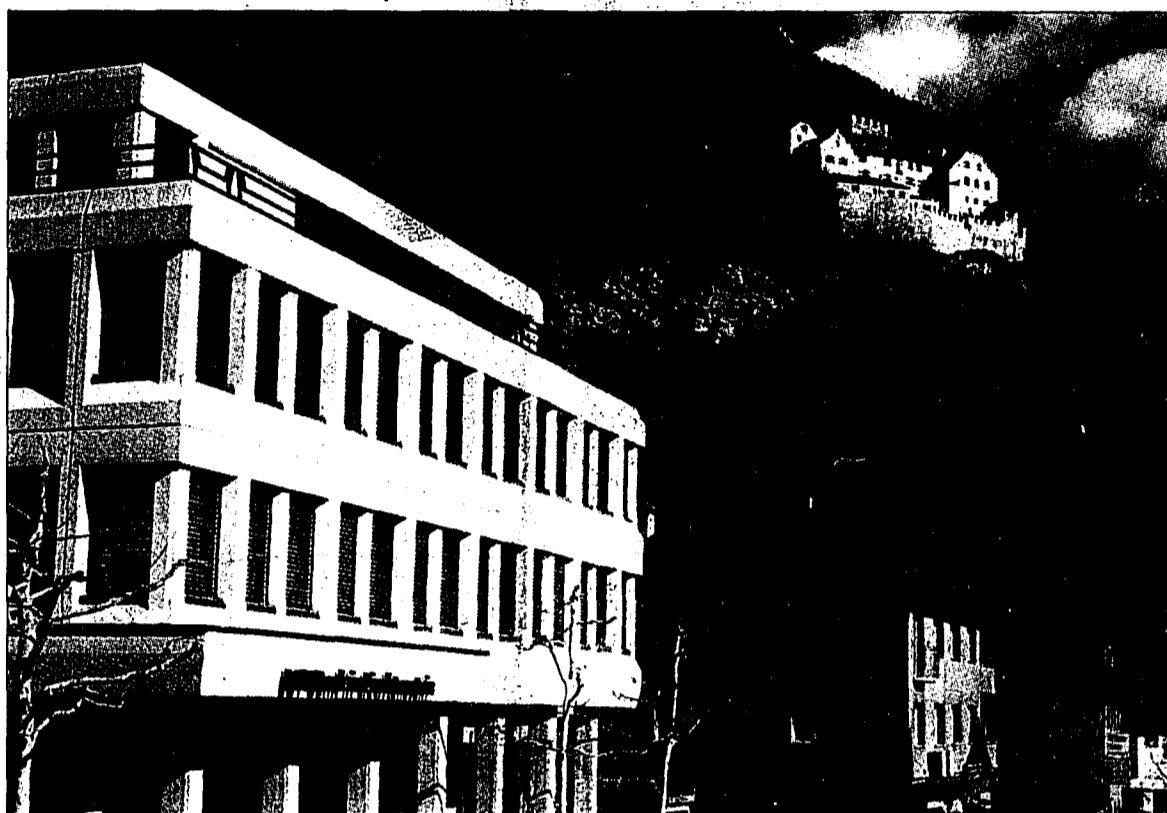
TRIESEN: Am 14. Januar musste die Landespolizei nach diversen Vorermittlungen einen 50-jährigen Mann in Triesen festnehmen, weil gegen ihn der dringende Verdacht bestand, ein minderjähriges Mädchen sexuell missbraucht zu haben. Die ihm zur Last gelegte Tat soll sich im vergangenen Jahr zugetragen haben. Gegen den verdächtigen, ein in Liechtenstein wohnhafter schweizerischer Staatsangehöriger, wurde Haftbefehl erlassen. Er befindet sich derzeit in Untersuchungshaft. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange. So wird unter anderem auch abgeklärt, ob der Verdächtige mit weiteren Mädchen Kontakt hatte, wie die Landespolizei gestern nachmittag mitteilte.

Vater wieder in U-Haft

BUCHS: Der Vater des beim Paketbombenanschlag vor 14 Monaten in Buchs getöteten 13-jährigen Mädchens sitzt wieder in Untersuchungshaft. Über den Grund wurden gestern keine näheren Angaben gemacht. Der Mann war bereits nach dem Anschlag am 15. November 1996 wegen Verdunkelungsgefahr verhaftet worden. Nachdem der Haftgrund nicht mehr gegeben war, musste er nach fünf Tagen wieder aus der Untersuchungshaft entlassen werden. Warum die neuerliche Festnahme erfolgte, wollte der Sprecher der Kantonspolizei auf Anfrage aus ermittlungstechnischen Gründen nicht sagen. Er unterstrich erneut, dass am guten Ruf der Mutter des Mädchens zu keiner Zeit gezweifelt wurde. Nach wie vor in Untersuchungshaft befinden sich der mutmassliche Bombenbastler und der Onkel des Mädchens. Der Maschinentechner soll im Auftrag des Onkels die Bombe gebastelt und bei der Post aufgegeben haben.

Lawinentod in Alpen

Bei einem der schwersten Lawinenunglücke der letzten Jahre in den Alpen sind am Freitag in Frankreich mindestens acht Menschen getötet worden. Eine Gruppe von 26 Jugendlichen und sechs Betreuern aus Paris war auf einer Skiwanderung, als sie von den Schneemassen verschüttet wurde. Acht von ihnen konnten nur noch tot geborgen werden, zwei wurden gestern abend noch vermisst. Letzte Seite



Durchbruch bei Verkehrsverhandlungen

Schweiz und EU-Kommission einigen sich auf Vertrag - Keine offenen Fragen mehr

Die Schweiz und die EU-Kommission haben nach mehr als dreijährigen Verhandlungen einen Durchbruch im Problemdossier Landverkehr erreicht. In der heiss umstrittenen Frage der Transitgebühr für 40-Tonnen-Lastwagen wurde ein Betrag von mindestens 325 Franken vereinbart.

Bundesrat Moritz Leuenberger gab das Resultat am Freitag abend nach mehr als sechsstündigen Verhandlungen mit EU-Verkehrskommissar Neil Kinnock und mit dem britischen Verkehrsminister Gavon Strong auf dem Flughafen Zürich-Kloten bekannt. Er sprach von einem Verkehrs- und europapolitischen Durchbruch. Das bilaterale Abkommen könne dadurch verwirklicht werden. Im Verkehr gebe es keine offenen Fragen mehr. Kinnock sprach von wichtigen Fortschritten. Gemäss Leuenberger sicherte Kinnock zu, den Vertrag

vor den Mitgliedstaaten zu verteidigen. Die EU-Verkehrsminister werden voraussichtlich am 17. März entscheiden. Nach Einschätzung von Max Friedli, Direktor des Bun-

● In der heiss umstrittenen Frage der Transitgebühr für 40-Tonnen-Lastwagen durch die Alpen wurde ein Betrag von 200 Ecu festgelegt, berechnet nach dem Durchschnitt

vor, dass im Falle der Verstopfung der Strassen und, wenn die Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene während sechs Monaten nicht klappt, eine Verlängerung von weiteren sechs Monaten erwirkt wird. Danach kann die Gebühr um 12,5 Prozent angehoben werden.

● Das Schweizer Nachtfahrverbot für Lastwagen von 22.00 Uhr bis 05.00 Uhr bleibt bestehen. Im Luftverkehr wird der Schweiz die fünfte und siebte Freiheit von der EU zwei Jahre nach Inkrafttreten des Vertrags gewährt. Über die Gewährung der achten Freiheit wird nach fünf Jahren wieder verhandelt.

● Im Jahr 2001 ist ein Kontingent von 200 000 Durchfahrten von 40-Tonnen-Lastwagen und im Jahr 2003 ein solches von 300 000 vorgesehen. Für Italien sei eine Sonderregelung vereinbart worden, indem während der Übergangszeit eine Verbilligung für 120 000 Fahrzeuge gewährleistet wurde.



Bundesrat Leuenberger und der britische Verkehrsminister Gavon Strong.

desamts für Verkehr, sind damit Schlussverhandlungen über das gesamte Paket in sieben Sektoren bis Ende März eine realistische Möglichkeit. Leuenberger nannte folgende Punkte des Verkehrsvertrags:

der letzten zwölf Monate und von mindestens 325 Franken. Im Moment würde dies einer Gebühr von 328 Franken entsprechen. ● Eine unilaterale fiskalische Schutzklausel für die Schweiz sieht

Sensationssieg durch Cucho

Nach den teils vernichtenden Niederlagen in diesem Winter schlugen die Schweizer Abfahrer ausgerechnet auf dem Terrain der Österreicher zurück. Der 23-jährige Neuenburger Didier Cucho (Bild) gewann in Kitzbühel vor den beiden Franzosen Nicolas Burtin und Jean-Luc Crétier die Sprintabfahrt und errang damit seinen ersten Weltcup Sieg. Eine überraschend starke Leistung gelang aber auch dem 24-jährigen Glarner Jürg Grünenfelder, der mit Startnummer 43 den 4. Schlussrang erreichte. Didier Cucho, der gelernte Metzger aus Les Paquier, hatte in den bisherigen sechs Abfahrten dieses Winters stets Ränge zwischen 11 und 15 belegt. In Kitzbühel lag er bereits nach dem ersten Durchgang in Führung, nämlich 18 Hundertstel vor Andreas Schifferer, der letztlich als Sechster der beste Österreicher war. Der Liechtensteiner Jürgen Hasler qualifizierte sich nicht fürs Finale. Seite 13

